

Innsbruck, 8. Oktober 2020

Antrag

Schaffung eines mobilen Recyclinghofes

Der Gemeinderat möge beschließen:

Herr Bürgermeister wird in seiner Funktion als Eigentümerversorger der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG ersucht, eine Prüfung zur Schaffung eines mobilen Recyclinghofes in Auftrag zu geben.

Begründung:

Angesichts der aktuellen Diskussion um den Bau eines Recyclinghofes im Westen der Stadt, braucht es bis zu einer allfälligen Umsetzung eine Alternative für die Menschen in allen Stadtteilen.

Neben der von Für Innsbruck stets geforderten Ausdehnung der Öffnungszeiten als auch die Erweiterung der Zufahrtsmöglichkeiten am Recyclinghof Rossau wird eine Ergänzung des bisherigen Recyclingkonzeptes um einen mobilen Recyclinghof vorgeschlagen.

Ein mobiler Recyclinghof, welcher abwechselnd in den Stadtteilen unterwegs ist, soll Sperrmüll und andere Müllsorten, die nicht in den Hausmüll gehören, entgegennehmen. Die mobile Problemstoffsammlung macht bereits einige Jahre vor, wie es funktionieren kann.

Weniger Verkehr durch reduzierte private Mülltransporte, weniger Zeitverbrauch durch Müllabgabe im eigenen Stadtteil und insgesamt mehr Service für die Innsbrucker – das sind wesentliche Argumente für ein derartiges Angebot. Vor allem Menschen ohne Auto hätten dann eine leichtere Möglichkeit, Sperrmüll öfter

als zwei Mal im Jahr zu entsorgen. Das wäre wohl eine nachhaltige, ökologische und vor allem bürgerfreundliche Lösung.

Vielen Innsbruckerinnen und Innsbruckern ist die Möglichkeit, Sperrmüll zwei Mal pro Jahr von der eigenen Liegenschaft/Wohnanlage abholen zu lassen, nicht bekannt. Oft passen diese Termine aber auch nicht mit den Bedürfnissen der Bewohner*innen zusammen. Eine Reduktion auf eine Abholung pro Jahr könnte die nötigen Ressourcen für eine regelmäßige Abgabemöglichkeit in den Stadtteilen schaffen.

Für Innsbruck ersucht daher um Prüfung der Einführung eines derartigen Angebotes.

Klubobmann GR Mag. Lucas Krackl